

Was Ihr Kind vielleicht schon kann

Zu Beginn des zweiten Lebensjahres versteht Ihr Kind vermutlich etwa 50 bis 100 Wörter. Es versteht einfache Aufforderungen („Gib mir bitte den Ball“), winkt „Auf Wiedersehen“, schüttelt den Kopf bei „Nein“ und klatscht in die Hände, wenn es sich freut. Es plappert vermutlich seine ersten Wörter wie „Mama“ und „Papa“ oder etwa „nam-nam“ für Essen.

Die Übersicht bietet einen groben Anhaltspunkt über die weitere Entwicklung

Alter	Verstehen und Sprechen
19–20 Monate	› Das Kind spricht 50–200 Wörter (ohne Papa und Mama): „wau-wau“, „Ball“, „Licht“.
20–24 Monate	› Beginn der Zweiwortsätze: „Mama spielen“, „Jonas müde“. › Erstes Fragealter: „Is das?“
2½ Jahre	› Drei- und Mehrwortsätze: „Mama ist fortgegangen.“ › Erster Ich-Gebrauch: „Ich bin müde.“
3 Jahre	› Der Wortschatz nimmt sprunghaft zu. › Fragealter (Wer, wo, wie, was, warum): „Wo ist das Kind?“, „Warum ist Papa weg?“ › Das Kind kann kurzen Geschichten folgen.

In den nächsten Jahren bis zur Einschulung wird Ihr Kind seinen Wortschatz beträchtlich erweitern, Geschichten nacherzählen, Erlebnisse schildern und seine Gedanken immer besser ausdrücken können. Gegen Ende der Grundschulzeit werden Sprechen und Verstehen schließlich „voll automatisiert“ und mit hoher Geschwindigkeit ablaufen.

KURZ.KNAPP.
ELTERN
INFO

Weitere Informationen unter
› www.kindergesundheit-info.de

Impressum

Herausgeber: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Projektleitung/BZgA: Referat 1-11, Ute Fillinger

Gestaltung: www.bg-medienwerkstatt.de

Lektorat: Katharina Salice-Stephan

Auflage: 1.120.06.11

Druck: K + W, Bad Oeynhausen

Stand: Juni 2011

Bestellnummer: 11041404

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Faltblatt kann kostenlos über order@bzga.de, unter BZgA, 51101 Köln, oder im Internet bestellt werden. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder durch Dritte bestimmt.

Fotonachweis: Titel © Stockbyte, S. 2 © Photodisc, S. 4 www.fotolia.com © Monkey Business



KURZ.KNAPP.
ELTERN
INFO

Sprechen lernen*

* Wussten Sie, dass ein Kind nur im engen Kontakt mit Menschen sprechen lernen kann?



Wussten Sie ...



... dass ein Kind nur im engen Kontakt mit Menschen sprechen lernen kann? Zum Sprechenlernen braucht ein Kind Eltern, Geschwister oder andere Bezugspersonen, die es verstehen, ihm antworten und es in seinen wachsenden sprachlichen Fähigkeiten bestärken.

... dass es von Kind zu Kind ganz unterschiedlich sein kann, wann und wie schnell es sprechen lernt? Die meisten Kinder sprechen mit etwa 12 Monaten ihre ersten Wörter, andere lassen sich noch etwas Zeit. Auch bei sich normal entwickelnden Kindern kann der Wortschatz gegen Ende des zweiten Lebensjahres in einer unglaublichen Spannbreite liegen. Mit zwei Jahren sollte das Kind aber mindestens 50 Wörter sprechen.

! Ihre Zuwendung ermuntert Ihr Kind, sich mit seiner Umwelt zu verständigen, und regt seine sprachliche Entwicklung an.

... dass außer Hören auch Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken für die sprachliche Entwicklung wichtig sind? Kinder erkunden ihre Umgebung mit allen Sinnen: wie sich etwas anfühlt, wie es schmeckt und riecht, ob es eckig oder rund, weich oder hart ist, welche Form oder Farbe es hat. Alle diese verschiedenen Eindrücke bleiben Kindern im Gedächtnis – zusammen mit den Gefühlen, die sie dabei empfinden, und mit den Worten, die sie dabei hören.

... dass Vorlesen Kindern besonderen Spaß macht und ihnen rundum gut tut? Geschichten regen die kindliche Fantasie an und das Kind erfährt dabei lauter interessante Sachen. Gleichzeitig genießt es das enge Beisammensein mit Vater oder Mutter und kann sich dazu noch bei ihnen anschauen, wie sich auch mit Gesicht und Händen „sprechen“ lässt.

... dass Freude und Interesse am Sprechen in jeder Etappe wichtiger sind als „richtiges“ Sprechen Ihres Kindes?

i Mehr zur kindlichen Sprachentwicklung unter

› www.kindergesundheit-info.de

Für Eltern/Die kindliche Entwicklung:
Vom Säugling zum Kleinkind: Das 1. Lebensjahr

Für Eltern/Die kindliche Entwicklung:
Entwicklungsbereiche und Entwicklungsschritte

.....

Fragen beantwortet auch gern Ihr Kinderarzt oder Ihre Kinderärztin.

Die Sprachentwicklung unterstützen

Die 5 wichtigsten Tipps

1 Geben Sie Ihrem Kind möglichst viel Gelegenheit, Unterhaltungen in der Familie mitzubekommen und selbst zu sprechen. Gelegenheiten bieten sich im Spiel, bei ganz alltäglichen Beschäftigungen, im Kreis der Familie. Sprechen Sie mit Ihrem Kind in möglichst einfachen Worten und Sätzen, aber nicht mehr in Babysprache.



2 Lassen Sie Ihr Kind auf seine Weise sprechen oder plappern, auch wenn es anfangs noch undeutlich klingt. Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu und versuchen Sie zu verstehen, was es Ihnen sagen möchte. Lassen Sie es immer aussprechen und antworten Sie ihm.

3 Drängen Sie Ihr Kind nicht zum Reden, indem Sie z. B. nicht darauf eingehen, wenn es nicht mit Worten, sondern durch seinen Gesichtsausdruck oder mit den Händen „spricht“. Beides gehört zur Sprachentwicklung dazu.

4 Machen Sie sich nicht lustig über ungewöhnliche Wortneuschöpfungen und berichtigen Sie Ihr Kind nicht ständig, wenn es Fehler macht. Gehen Sie vielmehr auf das ein, was Ihr Kind Ihnen sagen möchte, und wiederholen sie „nebenbei“ das Gesagte in der richtigen Form.

5 Fragen Sie Ihr Kind – was es sieht, schmeckt, fühlt. Fragen ermuntern und helfen Ihrem Kind, genau zu beobachten und seinen Wortschatz zu erweitern. Aber: Vermeiden Sie es, auf Ihr Kind erklärend „einzureden“, vor allem, wenn es müde ist oder kein Interesse hat.

.....

Wenden Sie sich unbedingt an Ihren Kinderarzt oder Ihre Kinderärztin, wenn Ihnen die Sprachentwicklung Ihres Kindes Sorgen macht und Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind deutlich weniger als Gleichaltrige spricht und versteht oder seine Aussprache nur schwer verständlich ist.

.....

